

Muster

DRINGENBERGER STADTGESCHICHTEN

700 Jahre Stadt Dringenberg

Inhaltsverzeichnis	5	Die Krone in der Dringenberger Burg	73
700-jähriges Stadtjubiläum	9	Gemälde Fabritius– Dringenberg	74
Dringenberg in Westfalen	10	Das Museum in der Burg	75
Vorwort	11	Eine Wendeltreppe führt zum Glück	77
700 Jahre Dringenberg– ein Grund zum Feiern	12	Kirche, Kapellen und Friedhöfe	79
Erinnerungen an Dringenberg von 1931	15	Die Kapelle auf dem Berg	81
Heimatzauber	17	Die Kirche zu Dringenberg	82
Die Burg war der Anfang	19	Die Träger der Macht	83
Aus Dringen wird die Stadt Dringenberg	21	Anzeige wegen Beflagung	84
Erinnerungen an Dringenberg in der Ferne	22	Der Zeitgeist	84
Dringenberg sichert die Landesherrschaft	23	Aus der Dringenberger Glockengeschichte	85
Die vier Wünsche des Gründerbischofs	25	Glockenweihe 1928	87
Bischof Bernhard V. zur Lippe	26	Neue Glocken	88
Inschrift der Grabplatte	27	Wartungsvertrag mit Seiler Möller	89
Bischof-Bernhard-Lied	28	Der Nachtsang	89
Ein fürstliches Gegengeschenk	29	Das Bischof-Bernhard-Haus	90
Dringenberg auf dem Reißbrett geplant	32	Das alte Pfarrhaus in Dringenberg	90
Alte Straßennamen	34	Die Liboriuskapelle	92
Der Mantel	35	Der Friedhof	93
Hausnummern in Dringenberg	35	Beerdigung	95
Stadt, Bürger und ihr Rathaus	37	Kulturkampf und Fake News	95
Historisches Rathaus Dringenberg	39	Der Spuk im Seegrund	97
Stadtrechte	42	Bethaus und jüdischer Friedhof	98
Übersetzung der Urkunde von 1323	45	Brunnen und Wasserkunst	101
Das Wappen und die Kaffeepackung	46	Freiheit	103
Macht Stadtluft frei?	47	Brunnen auf dem Dringenberg	104
Dienstleistungen der Städte	48	Wie kommt das Wasser auf den Berg	104
Städtische Bedienstete	49	Brunnenmessung in Dringenberg	106
Der alte Gänsehirt Fennand	51	Brunnengeschichte	108
Eide der Bürger und Angestellten der Stadt	52	Bau der Wasserkunst im Ösetal	109
Ein westphälisches Lambessa	54	Probleme der Wasserversorgung	111
Im Schwarzen Creutz und Alkohol-Monopol	54	Wasserkunst defekt	112
Kellerverpachtung	55	Neubestellung eines Wassermeisters	112
Branntweinschmuggel und Schlägerei	57	Bau der neuen Wasserleitung	113
Dringenberg in der Statistik von 1816	58	Wasserversorgung heute	113
Freund der Fürsten	59	Renovierung der Schöpfmühle	114
Bürgerrecht für die jüdischen Einwohner	59	Kriegsmaterial und Spielzeug	116
Jüdische Gemeinschaft	60	Das eingefangene Irrlicht	117
Eine Beschwerde	61	Handwerk, Post und Telefon	119
Burg, Zehntscheune und Freiheit	63	Das Mühlental bei Dringenberg	121
Die alte Burg	65	Mühlen im Ösetal	122
Im Schatten der Burg	66	Anzeige Mühlenverpachtung	125
Die Zehntscheune	67	Der Teufel sitzt im Stall	126
Der Zehnte	68	Goldschmiede in Dringenberg	126
Von viel Leid und wenig Freud	69	Verordnung über Gold- und Silberschmieden	130
Keller betreten verboten	70	Ein Glasemeister kommt	130
Die Burg im Wandel der Zeit	72	Glasgeschichte Siebenstern	131
		Jagdliche Verhältnisse	134

Der Werwolf stört beim Fischen	135	Seuchen, Kriege, Brände	211
Holzfrevel und andere Straftaten	135	Zwischen Pest und Covid-19	213
Brennholz	136	1653 wütete die Pest in Dringenberg	214
Postgeschichte in Dringenberg	138	Die Pest in Dringenberg	214
Briefzustellung um 1800	140	Typhus und Franziskanerinnen	214
Briefzustellung um 1960	141	Der 30-jährige Krieg	216
Das Telefonieren in den 1950er Jahren	142	Alter Schwede	218
Das erste Eis	143	Die sieben Brüder	219
Dringenberger Persönlichkeiten	145	Wie ein Hahn die Stadt Dringenberg rettete	220
Dringenberg als Namensgeber	147	Die Schweden in der Stadt Dringenberg	220
Rembert von Kerssenbrock	148	Kriege im 18. Jahrhundert	221
Dietrich IV. von Fürstenberg	149	Der siebenjährige Krieg in Dringenberg	221
Wilhelm von Westphal	150	Der Schatz bei der Linde	222
Hans Krako	152	Die Bohlenstraße und das Bohlentor	223
Ludwig von Dringenberg	155	Die Russen in Dringenberg	223
Heinrich von Dringenberg	159	Kriege im 19. Jahrhundert	223
Christian Schmitt Kunstschmied	160	Kriege im 20. Jahrhundert	224
Christian Schmitt Turmuhrbauer	162	Gemeinde und Schule im Kriegsjahr 1915	224
Pfarrer Heinrich Anholt	163	In jenen Tagen	227
Der Barock-Altar	165	Kriegsende-Zeitzeuge Willi Beller	232
Zwei Streithähne	166	Kriegsende-Zeitzeugin Marilies Heising	234
Amtsstadt und Verwaltungssitz	169	Kriegsende-Zeitzeuge Fritz Pape	235
Verwaltungssitz Oberwaldischer Bezirk	171	Kriegsende-Zeitzeuge W. Wiechers-Wenta	236
Landdrost – Rentmeister – Rentschreiber	171	Der kleine Schinken	237
Säkularisation	172	Zum Gedenken	238
Die Säkularisation des Hochstifts Paderborn	172	Brandbekämpfung in Dringenberg	240
Dringenberg als Amtsstadt	174	Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr	241
Wappen des Amtes Dringenberg-Gehrden	176	Brandkatastrophen im 19. Jahrhundert	244
Bevölkerung Amt Dringenberg-Gehrden	176	Weitere Brände	245
Amtmänner und Amtsdirektoren	177	Bräuche gestern und heute	247
Ein skurriler Amtmann	178	Segen bringen	249
Die kommunale Neugliederung	178	Bischofsreiten	249
Schonlau und Freigericht	180	Karneval	250
Ein Gerichtstag auf der Sconloe	182	Osterreiten	251
Hude-Rechtsstreit 1606	183	Wenn die Glocken nach Rom fliegen	251
Herm Tiggens unglückliche Liebe	184	Die Bitttage vor Christi Himmelfahrt	253
Der Scherge von Dringenberg	186	Bittprozessionen	253
Schule, Kinderheim, Kindergarten	189	Bittprozession	254
Zeittafel Schule in Dringenberg	191	Prozessionen heute	254
Das Schulwesen in Dringenberg	193	Himmelfahrtsprozession und Kulturkampf	255
Alte Schule	198	Das Dringenberger Lied	257
Von der Volksschule zur Grundschule	199	Böllern	258
Gründung der Schule in Siebenstern	200	Hochzeitsbräuche	258
Kinderheim Maria Hilf Dringenberg	201	Laternen leuchten der Weihnacht	259
Erinnerung an die Kindergartenzeit	205	Heiraten oder bezahlen	259
Die Schaukel in der Küche	207	Dringenberg heute	261
Der laufende Busch	207	Kurzportrait Dringenberg	263
Kindergarten – Kita in Dringenberg	208	Dorfladen Dringenberg	264

Der kleine Dorfladen	266
Vereine, kulturelle Veranstaltungen und Feste	267
Liste der Vereine und Gruppen	268
Schützenbruderschaft	269
Der zerbrochene Königsvogel	273
kfd Mariä Geburt Dringenberg/ Siebenstern	274
Sportverein Dringenberg	275
Eine Hochburg der Musik	276
Bevölkerungszahlen	281
Sprunghafter Bevölkerungsanstieg	282
Dringenberg heute und morgen	283
Sterne (Dringenberg-Version)	283
Alte Protokollbücher und Chronik	285
Ein altes Protokollbuch erzählt	287
Alte Chronik kehrt zurück	288
Verschollene Protokollbücher wiedergefunden	290
Chronik Dringenberg	292
Zum Schluss	301
Schlusswort	303
Danke	304
Unsere Sponsoren	305

Muster



700-jähriges
Stadtjubiläum



Heimatzauber

Dringenberg, mein Heimatstädtchen,
 In dem hehren Land Westfalen,
 Weiß bestäubt von Blumenblättchen,
 Die sich fort vom Obstbaum stahlen,
 Leuchtend weit als Bergesfeste,
 Einzig, lieblich, trotzig, kühn,
 Schmücken Dich zum Jubelfeste
 Frische Blumen, Waldesgrün.

Schmücken Dich, des Berges Krone,
 Bunte Wimpel und Girlande
 Bei der Glocken Jubeltone
 klingt es „Heil Dir“ in die Lande.
 Nicht nur, die Dir treu geblieben,
 Angestammt Jahrhundertlang,
 Weißen Dir, dem Holden Lieben
 Heute ihren Jubelsang.

Auch, die in die Ferne schweiften,
 Lenkt die Sehnsucht heißt zurück,
 Hin, wo einst im Herzchen reisten,
 Erstes Lächeln, Mutterglück.

Jeden Lenz, wenn nah im Walde
 Fink und Amsel lockend schlagen,
 Soll des Öse-Tales Halde

Dir den Glückwunsch singen, sagen:
 Blühe lang noch, Heimatstädtchen,
 In dem hehren Land Westfalen!
 Weiß bestreut von Blumenblättchen,
 Die sich von den Bäumen stahlen.

Philipp Todt (1886-1951) ^[7]

Muster



Stadt, Bürger und ihr Rathaus

Stadtrechte

Der Bau der Burg und der Häuser, sowie die Befestigung der Stadt dauerte nur wenige Jahre.

Das alles scheint aber um die Mitte des Jahres 1323 vollendet gewesen zu sein, denn am 9. August erteilte Bernhard zur Lippe, der zwei Jahre zuvor Bischof von

Paderborn geworden war, der von ihm »gegründeten und erbauten Stadt (oppidi in Dringenberg, per nos quondam fundati et constructi)« in einer denkwürdigen Urkunde städtische Rechte.

Die Urkunden zu den Stadtrechten wurden nicht unterschrieben, sondern sie wurden von den Vertragspartnern besiegelt. Wie die Siegel auf der ersten Urkunde von 1323 aussahen, wissen wir nicht.



Urkunde der Stadtrechte von 1323, siehe auch „Übersetzung der Urkunde 1323“ auf folgender Doppelseite^[7]

Jedoch auf einer Urkunde von 1329 mit dem Stift St. Marien Lemgo und der Urkunde der erweiterten Stadtrechte von 1330 befinden sich noch die ursprünglichen Siegel. Die Originale der Urkunden befinden sich im Landesarchiv NRW in Lemgo und Münster.

Urkunde Stadtrechte 1323

In der Urkunde vom 9. August 1323 ist Dringenberg nur ein sehr beschränktes Stadtrecht verliehen worden. Eine Kopie der Urkunde kam nach Dringenberg. Diese Kopie war vom Bürgermeister der Stadt Dringenberg und dem Bischof von Paderborn besiegelt.



Urkunde Stift St. Marien Lemgo 1329

In der Urkunde vom 22. Juli 1329 mit dem Stift St. Marien Lemgo heißt es:

Bischof Bernhard (V. zur Lippe) von Paderborn beurkundet, daß er einmal, bevor er Bischof wurde, die Herrschaft in Dringen mit allen Rechten und Zubehörungen mit eigenen Mitteln gekauft und nach Ausrottung der Wälder fruchtbare Äcker geschaffen, Burg und Stadt erbaut und alles der Kirche Paderborn für ewige Zeiten geschenkt habe, mit dem Beding, einiges von diesen Gütern zu frommen Zwecken verwenden zu können, nach Inhalt der Urkunde. Er vermachet daher mit Zustimmung des Propstes, Pfarrers und Kaplans seiner

Kirche der Priorin und dem Schwesternkonvent vom Predigerorden in Lemgo die Einkünfte einer halben Mark reinen Silbers oder Lemgoer Pfennige, soviel sie für die halbe Mark reinen Silbers wert sind zur Zeit, aus dem ihm jährlich zu Michaelis fälligen Zins von Gärten und Hausstätten in Dringenberg, um sie für Wein und Oblaten zur Kommunion im Kloster und den Überrest ebenfalls für Wein und Oblaten bei anderen Messen in der Stadt Lemgo zu verwenden. Besiegelt vom Bischof, dem Kapitel und der Stadt Dringenberg. Datum anno domini 1329 in die beate Marie Magdalene.

Original auf Pergament mit drei anhängenden Siegeln (vom Siegel des Kapitels fehlt der Kopf der Maria).



Urkunde mit dem Stift St. Marien Lemgo 1329^[10]